



PRESSEMITTEILUNG

Dienstag, 16. Februar 2016

Poldergutachten: Landtagsabgeordneter Häusler macht sein Versprechen wahr

FREIE WÄHLER zeigen Alternativen zum umstrittenen Bau von Flutpoldern an der Donau auf

Seit Monaten stemmen sich die FREIEN WÄHLER in den Landkreisen Donau-Ries und Dillingen gegen die umstrittene Errichtung von Flutpoldern am regionalen Oberlauf der Donau. Geht es nach der Bayerischen Staatsregierung, sollen in beiden Landkreisen bis zu vier Polder entstehen, die im Hochwasserfall bis zu 36 Millionen Kubikmeter Wasser aufnehmen sollen. „Um diese Pläne realisieren zu können, wurde bereits mit der vorläufigen Sicherung von Grundstücken begonnen. Mit allen Konsequenzen im Hinblick auf die Enteignung von Privateigentum, das Flächenproblem der Landwirtschaft und die Beschränkung der kommunalen Planungshoheit. Wenn wir dem nicht kraftvoll die Stirn bieten, wird ein Stück unserer Heimat bald zum Wasserrückhaltebecken für ganz Bayern umgebaut“, befürchtet der Landtagsabgeordnete Johann Häusler.

Die Dimensionen des Unterfangens macht FW-Bezirksvize Fabian Mehring klar, der als Häuslers Referent mit den Details des Projekt befasst ist. Mehring: „Wir haben berechnet, dass die aktuellen Pläne der Staatsregierung vorsehen rund 37 % des Rückhaltevolumens am gesamten bayerischen Donaulauf, von Neu-Ulm bis Passau, in unserer Region zu schaffen. Dies in einer Region, die über den Riedstrom bereits einen ganz erheblichen Solidarbeitrag zum landesweiten Hochwasserschutz leistet. Die aktuellen Überlegungen sind daher völlig unverhältnismäßig und aus unserer Sicht nicht hinnehmbar“, so Mehring.

Um derartige Maßnahmen rechtssicher und gegen den erklärten Willen der Bevölkerung durchsetzen zu können, ergänzt Landesparlamentarier Häusler, müsste die Staatsregierung nachweisen, dass die umstrittenen Maßnahmen alternativlos im Hinblick auf ein übergeordnetes Gemeinschaftsinteresse sind. „Das ist aber nachweislich nicht der Fall. Aus Sicht renommierter Fachwissenschaftler ist ein effektiver Hochwasserschutz auch auf anderen Wegen zu erreichen“, erklärt Häusler.

Um dies unter Beweis zu stellen, hat er gemeinsam mit zwei Parlamentskollegen die international anerkannten Hydrogeologen Prof. Dr. Udluft und Dr. Mainardy mit der Untersuchung entsprechender Alternativen beauftragt. Außerdem stehen Häusler und Mehring in Kontakt mit der Hochschule Biberach in Baden-Württemberg, wo konkrete Alternativen zum Polder Schwenningen-Tapfheim erforscht wurden. „Auf diese Weise wollen wir dem Gutachten der TU München zum Polderbau kraftvolle Argumente entgegensetzen, auf das die Staatsregierung immer wieder verweist. Die Wahrheit ist nämlich, dass auch die einschlägige Wissenschaft die Polder nicht für unabdingbar hält“, sagt Häusler.

**Abgeordneter
Johann Häusler**
Dienstag, 16. Februar 2016

**Ausschuss für Wirtschaft und
Medien, Infrastruktur, Bau und
Verkehr, Energie und
Technologie**

**Ausschuss für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten**

**Handwerkspolitischer
Sprecher**

**Mittelstandspolitischer
Sprecher**

Bürgerbüro
Laugnastraße 17
86637 Wertingen
Tel.: 08272/60 94 244
Fax: 08272/60 94 246
Johann.haeusler@
fw-landtag.de

Die Ergebnisse der betreffenden Untersuchungen will Häusler deshalb schnellstmöglich öffentlich machen. „Im Gegensatz zur bisherigen Praxis der Staatsregierung lege ich Wert auf volle Transparenz“, sagt der Landtagsabgeordnete. Zu diesem Zweck laden die FREIEN WÄHLER am kommenden Montagabend, um 19 Uhr zu einer Informationsveranstaltung in das Schwenninger Landgasthaus „Lamm“ ein. Sowohl Sarah Schumann von der Hochschule Biberach als auch Dr. Holger Mainardy, der Geschäftsführer des Würzburger BGI-Institutes, werden dabei persönlich vor Ort sein, um die Ergebnisse ihrer Studien vorzustellen.

Unter der Moderation von Fabian Mehring werden anschließend die Bürgermeister Reinhold Schilling (Schwenningen) und Karl Malz (Tapfheim), die beiden Fachwissenschaftler und der Landtagsabgeordnete Häusler über die kommunal- und landespolitischen Schlussfolgerungen aus den Gutachten diskutieren. „Danach wird für alle Gäste die Gelegenheit bestehen, ihre Fragen an die anwesenden Experten und Politiker zu richten“, gibt Mehring einen Ausblick. „Unser Ziel ist es, an diesem Abend ein eindrucksvolles Signal aus unserer Heimat an die Staatsregierung nach München zu entsenden. Dazu laden wir alle interessierten Bürger herzlich ein“, so Landtagsabgeordneter Johann Häusler abschließend.



Das Bild zeigt FW-Landtagschef Hubert Aiwanger (7. v. r.), den Heimatabgeordneten Johann Häusler (links daneben), Tapfheims 1. Bürgermeister Karl Malz (rechts daneben), und Häusler Referenten Franziska Hochmair (4. v. links) und Fabian Mehring (5. v. links), mit den TeilnehmerInnen des Ortstermins im Tapfheimer Rathaus. Darunter die Kreisobmänner und Kreisbäuerinnen der Landkreise Dillingen und Donau-Ries.